

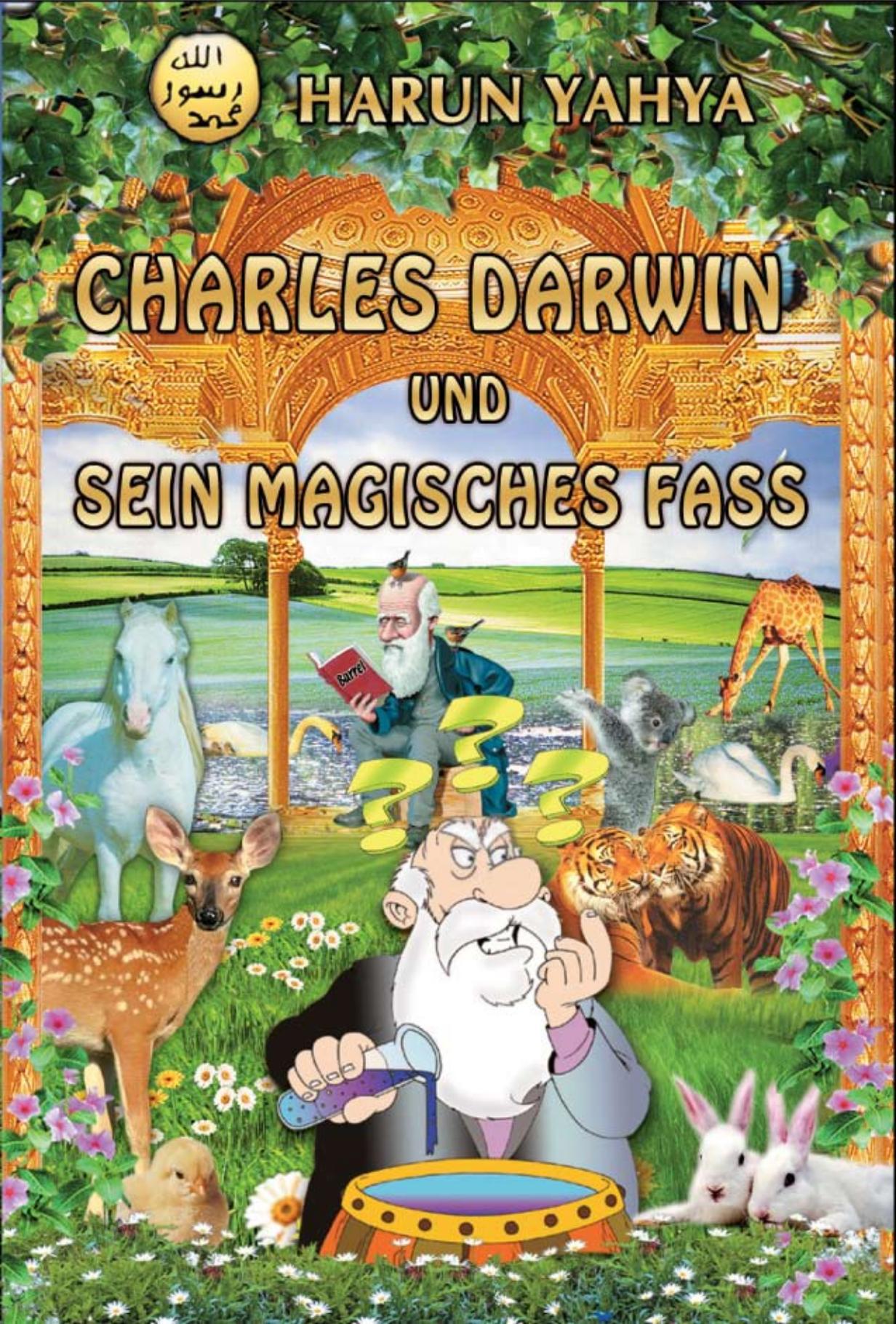
الله
رسول
محمد

HARUN YAHYA

CHARLES DARWIN

UND

SEIN MAGISCHES FASS



Wundern Sie sich über den Titel des Buches? Natürlich wissen Sie, was ein Fass ist, aber vielleicht sagt Ihnen der Name Darwin nichts.

Vor etwa 150 Jahren entwickelte der britische Forscher Charles Darwin eine Theorie, die zwischenzeitlich Schreckliches angerichtet hat.

Vielleicht haben Sie in Büchern und Zeitschriften Bilder von eigenartig aussehenden Affenmenschen gesehen, die angeblich vor sehr langer Zeit lebten. Die Künstler, die diese Zeichnungen und Bilder anfertigten, sind alle Anhänger von Charles Darwin. Ihre Bilder sind schlichtweg falsch und Produkte ihrer Fantasie.

Wie Sie wissen, ist Gott der Schöpfer aller lebenden und toten Materie. Es ist Gott der Herr der Welt, der uns schuf, unsere Eltern, unsere Brüder und Schwestern, unsere Verwandten und Freunde. Er schuf Katzen und Hunde, süß duftende Blumen, leuchtende Schmetterlinge, Vögel, Fische und Bäume mit ihren köstlichen Früchten. Jeder der die Welt mit offenem Geist betrachtet, wird sich dieser Tatsache bewusst.

Aber Darwins Anhänger ignorieren die Pracht von Gottes Schöpfung und behaupten, alles sei durch Zufall entstanden. In ihrer Vorstellung ist es "einfach geschehen", dass sich die ersten lebenden Organismen aus Atomen bildeten. Laut ihrer Theorie bildeten sich, ebenfalls durch Zufall, aus den ersten lebenden Organismen andere, neue Lebewesen. Jeder kann leicht erkennen, wie irrational und unlogisch dies ist. Die Verfechter dieser unsinnigen Theorie beharren jedoch auf der Behauptung, es handle sich dabei um die Wahrheit.

In diesem Buch fordern wir Darwins Anhänger auf, ein Experiment durchzuführen. Das Ergebnis wird zeigen, wie irrational und unlogisch Darwins Behauptungen wirklich sind. Charles Darwin und sein magisches Fass werden die peinliche Situation verdeutlichen, in die sich die Verfechter der Evolutionstheorie, mit ihren dogmatischen Hoffnungen und ihrem Wunsdenken, hineinmanövriert haben.



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُ
مُحَمَّدٍ

information@harunyahya.org

www.harunyahya.com/de

www.harunyahya.com

**CHARLES DARWIN
UND
SEIN MAGISCHES FASS**



**HARUN YAHYA
(ADNAN OKTAR)**

ÜBER DEN AUTOR

Der Autor, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubensthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisch, suaheli, haussa, di-



vehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurück gewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben gewonnen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen

AN DEN LESER

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlussreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder missachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.



INHALT

**CHARLES DARWIN UND SEIN
MAGISCHES FASS...8**

**DIE GESCHICHTE VON DARWIN MIT
DEM FASS
UND DESSEN ANHÄNGERN ...20**

ERGEBNIS...66



Charles Darwin
und sein magisches
Fass





Menschen, Pflanzen und Tiere, in Kürze also alle Lebewesen wurden von Gott erschaffen. Es ist Gott, der Herr über Alles, Der euch, euere Mutter, eueren Vater, euere Geschwister und Verwandten, euere Freunde, die Katzen, Hunde, wohlriechende Blumen, riesigen Bäume, farbigen Schmetterlinge, Vögel und Fische und all die Pflanzen schuf, an denen gutschmeckende Früchte wachsen. Jeder, der die Welt, in der er lebt aufrichtig betrachtet, wird dies sofort feststellen.

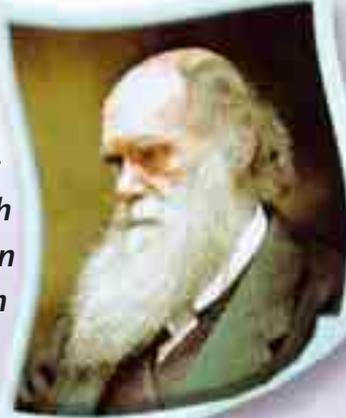
Doch gibt es Menschen, die nicht die Wahrheit über die von Gott geschaffenen Schönheiten sagen. Sie befürworten eine Idee, die man Evolutionstheorie nennt, und die nicht der Wahrheit entspricht. Diese Idee, die voller falscher Behauptungen steckt, beharrt in eigensinniger Weise darauf, dass alle Lebewesen durch Zufall, also von selbst entstanden sind. Solche Menschen, die versuchen, andere Personen mit dieser falschen Behauptung zu überreden, werden "Evolutionisten" genannt.

Die Evolutionstheorie, die diese falschen Gedanken

Charles Darwin und
Sein Magisches Fass



enthält, wurde vor nahezu 150 Jahren von Charles Darwin entwickelt. Dieser Theorie zufolge entstanden alle Lebewesen durch Zufall. Auch nach Darwin, der zu Lebzeiten die Menschen mit den von ihm verfassten Büchern von diesem Schwindel zu überzeugen versuchte, bemühen sich die heute lebenden



Charles Darwin

Evolutionisten immernoch die Menschen zu überreden. Die moderne Wissenschaft wies jedoch nach, dass alle Lebewesen von Gott erschaffen wurden. Trotz dieser Tatsachen befürworten die Evolutionisten noch immer die Evolutionslüge.



Also, liebe Kinder, habt ihr schon mal darüber nachgedacht, wie Gott alle Lebewesen erschuf?

Die Körper aller Lebewesen einschließlich der Menschen besteht aus Zellen, die so klein sind, dass man sie mit dem bloßen Auge nicht erkennen kann. Bringt man eine Million Zellen an einer Stelle zusammen, dann bedecken diese lediglich die Fläche einer Nadelspitze. Wenn ihr diese also aus der Nähe beobachten und untersuchen wollt, benötigt ihr ein gutes Mikroskop. Diese winzig kleinen Zellen verfügen über einen solch außerordentlichen Aufbau, der vorzüglicher



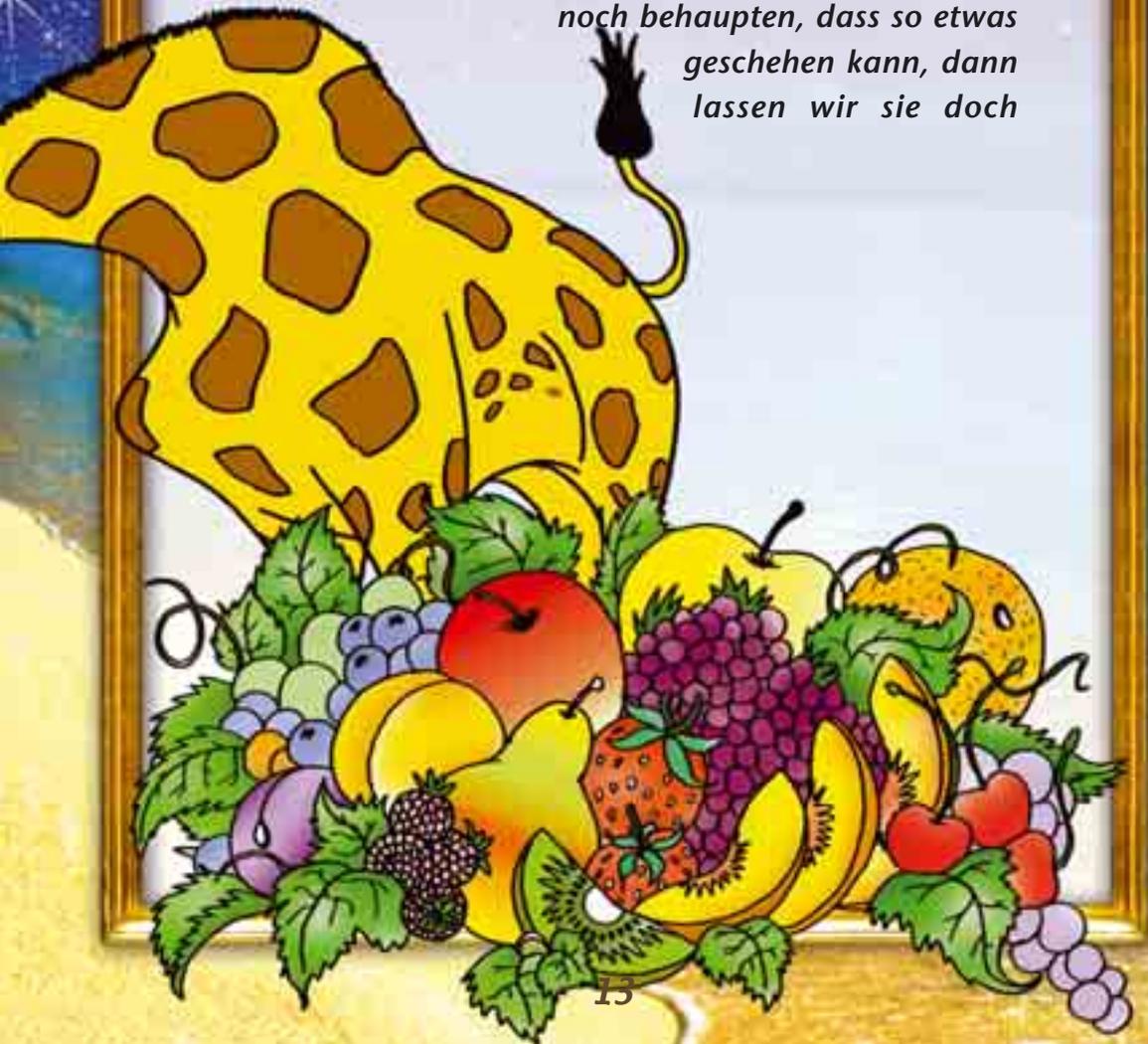
ist als alle technischen Geräte, das Fernsehen, Computer, der Omnibus, den ihr auf dem Schulweg benutzt und die Fabrik, die ihr auf dem Weg seht.

Jede Zelle arbeitet ohne Unterbrechung wie eine Fabrik. In jeder Zelle eures Körpers befinden sich die Energielieferanten einer großen Fabrik, deren Produktionsstätten, deren Nachrichten- und Computersysteme, Transportmittel, Labors, Kontrollabteilungen und noch viele weitere, einer Fabrik ähnlichen Systeme.



Ist es also richtig zu behaupten, dass eine Fabrik als Ergebnis eines Wirbelsturms zufällig entstanden ist? Natürlich nicht. Doch in gleicher Weise reden diejenigen Unsinn daher, die sagen dass "Lebewesen als Ergebnis von natürlichen Bedingungen und Zufällen entstanden sind". Darwin und seine Anhänger stellen eben solch unlogische Behauptungen auf.

Wenn jedoch die Evolutionisten immer noch behaupten, dass so etwas geschehen kann, dann lassen wir sie doch





einen Versuch ausführen. Die Evolutionisten sollen alle Grundstoffe, von denen sie glauben, dass daraus ein Lebewesen wird in ein Fass stecken. Also Elemente die ein Lebewesen benötigt wie Aminosäueren, Proteine, Karbon, Phosphor, Kalzium und Karotin. Dann mögen sie von außen wie gewünscht auf das Fass einwirken, dieses also erwärmen, abkühlen, Blitze einschlagen lassen und unter Strom stellen...

Auch sollen sie alle Stoffe im Fass mit einer Apperatur umrühren, deren Entwicklungsstand ein wie auch immer gewünschtes Niveau aufweist. Außerdem mögen sie neben dem Fass Millionen oder sogar Trillionen von Jahren warten, so dass diese Aufgabe vom Vater auf den Sohn vererbt wird. Dabei soll aber nichts dem Zufall überlassen werden, die Mischung möge zu jeder Zeit kontrolliert werden und die Aufpasser mögen untereinander ihr Wissen austauschen und den Rat der wichtigsten Biologen, Genetiker, Physiker und Entwicklungsforscher einholen. Auch mögen sie alle die Voraussetzungen erfüllen, von denen sie überzeugt sind, dass sie für das Entstehen eines Lebewesens notwendig sind...

Doch trotz allem Wissen und aller Bemühungen werden sie es nicht schaffen, aus dem Fass etwa ähnliches wie ein Lebewesen herauszuholen. Was sie auch immer tun, aus diesem Fass werden sie keine Pfauen, Spatzen, Hasen Wellensittiche, Pferde, Nashörner,



Melonen, Mandarinen, Rosen, Jasmin, Linden, Kirschen, Erdbeeren, Bananen, Kokosnüsse, Kastanien, Maiskolben, Datteln, Feigen, Oliven, Zitronen, Weintrauben, Aprikosen, Eichhörnchen, Eulen, Ameisen, Bienen oder ähnliches herausholen.

Was sie auch immer tun, die Atome in diesem Fass werden niemals geniale Wissenschaftler wie Einstein oder Newton entstehen lassen, die verzwickte Probleme lösen können; niemals werden daraus Künstler entstehen, die wie Picasso oder Michelangelo Wunder an Kunst und Ästhetik hinterlassen; auch werden auf diese Weise niemals Komponisten wie Beethoven und Mozart entstehen, deren Musik die Seele des Menschen erfreut; oder Wissenschaftler, die Entdeckungen machen und die Atome unter dem Mikroskop untersuchen, aus denen sie selbst bestehen; oder anerkannte und berühmte Staatsmänner wie Atatürk, geniale Führer wie Fevzi Cakmak und Fatih Sultan Mehmet; oder Schauspieler wie Humphrey Bogart und Charles Heston; oder Künstler wie Bon Jovi, Sting und Mariah Carey; oder auch nur die Intelligenz von Menschen, die tanzen und singen, die Gefallen finden an Symetrie, Ästhetik, Farben und Harmonie, die Autos designen, Bücher verfassen, diese lesen, lernen und das Gelernte im Gedächtnis bewahren, denken, sich aufregen und freuen, die Liebe, Barmherzigkeit und Mitleid empfin-

Marun Yahya
(Adnan Oktar)



den, sich sehnen, beim Geruch von frischem Brot Hunger bekommen, sich am Geschmack der Speisen erfreuen, in einer komischen Situation lachen, das Zusammensein mit Freunden genießen, oder eine Idee verteidigen.

Mögen sie Atome ohne Bewußtsein zusammenbringen wie sie es immer wünschen, niemals wird ein einziges dieser Geschöpfe oder auch nur eine einzige Zelle von ihnen entstehen.

*Wie können sie also behaupten, dass Lebendigkeit durch Atome ohne Bewußtsein und unter der Mithilfe des blinden Zufalls entsteht, wenn dies doch niemals mit dem geballten Wissen der Menschheit und deren Eifer geschehen kann? Ein Mensch mit Verstand und Gewissen sieht sofort ein, dass das Entstehen aller Lebewesen und der Menschen nicht das Werk des Zufalls ist. Jeder Mensch, der frei ist von jeglichem Vorurteil, der klug ist und über ein Gewissen verfügt, weiss ganz genau, dass es Gott ist, der über einen über-
ragenden Verstand, endloses Wissen und eine unvergleichliche Kraft verfügt und Der alle diese Lebewesen schuf.*

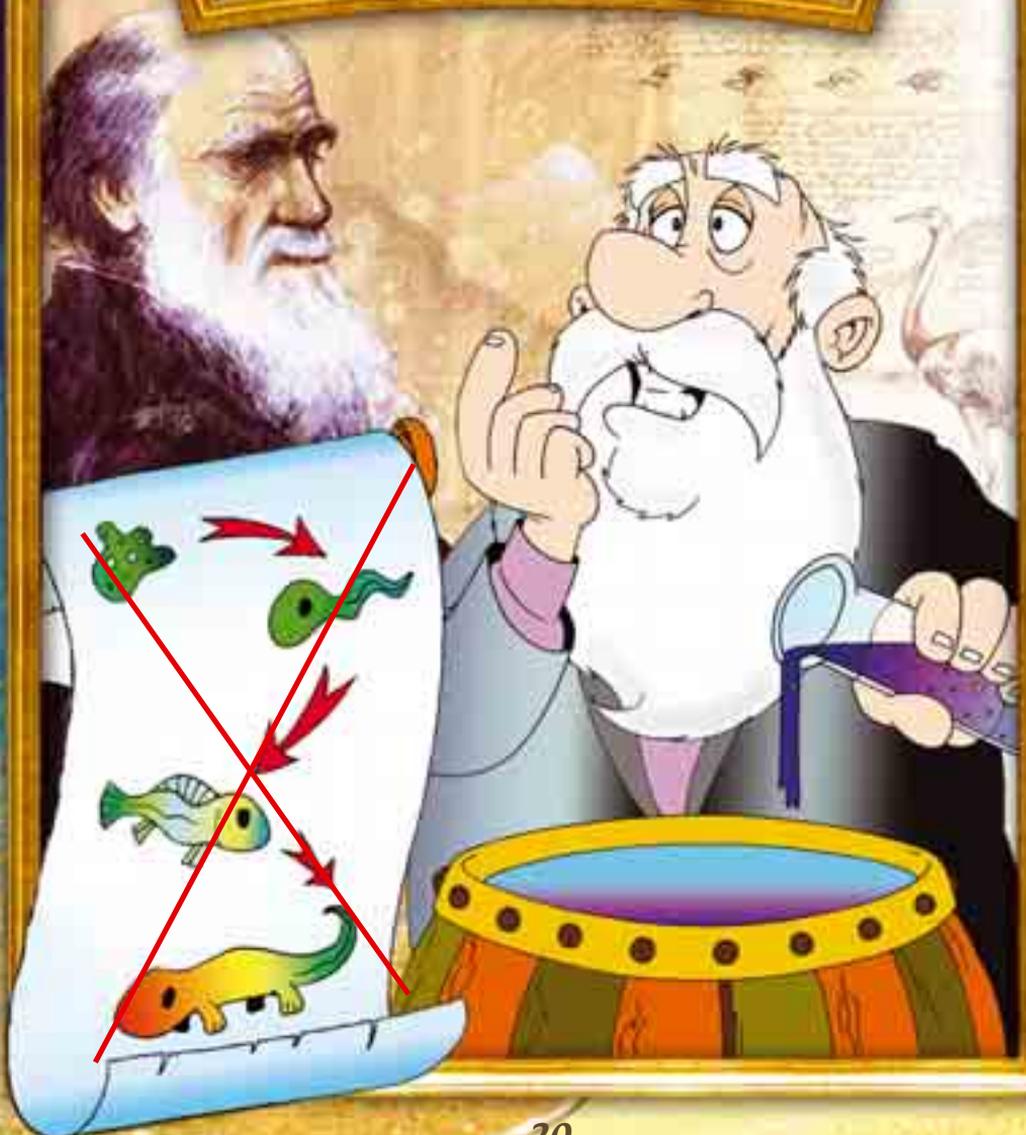
Wir wollen euch nun die Ereignisse mitteilen, die Darwin mit dem Fass erlebte, um auf den folgenden Seiten zu zeigen, wie die Befürworter der Evolutionstheorie die Menschen betrügen.

Doch gibt es noch einen weiteren wichtigen Grund, weshalb wir erklären, dass diese Theorie ein Betrug ist:

Wenn jemand versucht, euch von der Evolutionstheorie zu überzeugen, dann könnt ihr euch an die Tatsachen erinnern, die ihr im Buch gelesen habt und verstehen, dass diese Person euch in die Irre führen will; so könnt ihr also erzählen, dass alles von Gott erschaffen wurde, der über endloses Wissen verfügt.

Jetzt aber wollen wir gemeinsam Darwin mit dem Fass und dessen Anhänger beobachten, deren Leben mit dem Beobachten des Fasses vergeht.

Die Geschichte von Darwin mit dem Fass und dessen Anhängern



In seiner Jugend unternimmt Darwin mit dem Fass eine Schiffsreise, die ihm zur Klärung einiger Fragen verhelfen soll.



Darwin: Die Galapagos Inseln eben... Dort werde ich meine Untersuchungen fortsetzen.

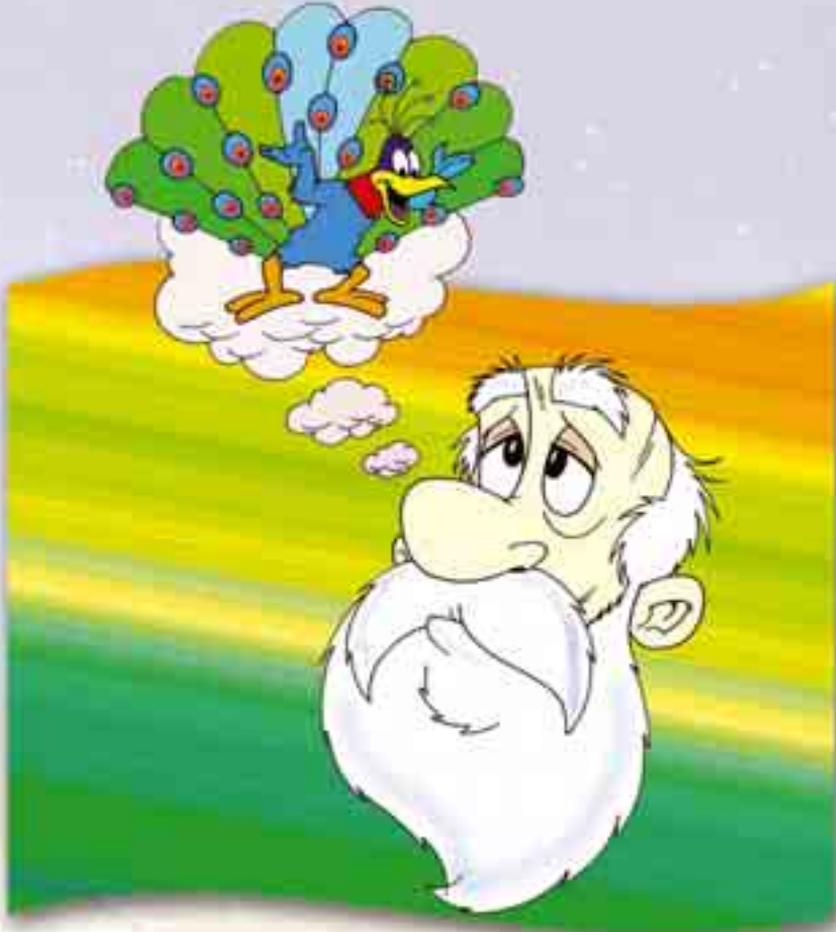
Charles Darwin und
Sein Magisches Füss

Beim Wandern über die Galapagos Inseln bemerkt Darwin Vögel mit farbenfrohem Gefieder und intersantem Aussehen.



Darwin: Die Schnäbel der Vögel sind doch interessant... Wie entstanden wohl diese schönen Flügel?

Nach seiner Rückkehr von der langen Reise nach England beginnt Darwin über die Lebewesen und deren Entstehung nachzudenken.



Darwin: Sind Lebewesen durch Zufall entstanden? Gut, aber wie erkläre ich, dass der Pfau solch wunderschöne Federn hat, dies macht mich ganz krank.

Charles Darwin und
Sein Magisches Fass

Darwin setzt seine Arbeiten in den folgenden Jahren fort. Doch unterlaufen ihm dabei einige Fehler, da er die Zellen mit den damaligen primitiven und ungenügenden Mitteln untersuchte.



Darwin: Die Zellen sind sehr wichtig... Zuerst sollten wir eine Erklärung zu deren Existenz abgeben.

Wie dem auch sei, mit den vorhandenen Mitteln sah Darwin die Zellen, die in Wirklichkeit aus einigen Teilen bestehen nur als einen einzigen Fleck.



Darwin freut sich aber über die Ergebnisse, die er mit den primitiven Hilfsmitteln erreichte und hält diese für richtig.

Vor Freude springt Darwin hoch und ruft: Die Zellen sind nur ein einziger Punkt... Wahrscheinlich entstanden sie aus Zufall.

Charles Darwin und
Sein Magisches Fuss

Doch es gibt viele Fragen, die Darwin beantworten muss, der von diesem falschen Gedanken nun eingenommen ist.



(Darwin fragt sich selbst): Auf der Welt gibt es zahlreiche Arten von Lebewesen. Wie geschah es also, dass diese aus einer einzigen Zelle entstanden?

Trotz seiner falschen Überlegungen glaubt Darwin auf dem richtigen Weg zu sein und wirft die Evolutionstheorie auf, derzufolge die Lebewesen durch Zufall aus lebloser Materie entstanden sind. Zuerst also entstand die phantomhafte erste Zelle in einer nicht erklärbaren Weise und dann entwickelten sich alle Lebewesen aus dieser Zelle.



Einen großen Einfluß auf diesen Irrtum hatte die Tatsache, dass Darwin Atheist war, also nicht an Gott glaubte. Denn mit dieser Theorie entwickelte er einen Gedankengang, der den Atheismus unterstützte.

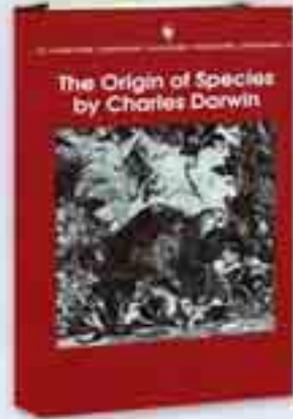
Im Jahre 1859 veröffentlichte Darwin seine Ideen in dem "Die Entstehung der Arten" genannten Buch.

Die im Buch erwähnten falschen und lügenhaften Informationen fanden in dieser Zeit große Unterstützung bei den Menschen, die nicht an Gott glaubten.

Dennoch war Darwin nicht zufrieden. Denn der unmittelbar nach seinen Behauptungen gemachte wissenschaftliche Fortschritt brachte ihn in eine sehr schwierige Situation. Zu dieser Zeit bewies der österreichische Botaniker (Pflanzenwissenschaftler) Gregor Mendel in seiner "Vererbungsgesetz" genannten wissenschaftlichen Arbeit die Unmöglichkeit der Darwinschen Evolutionstheorie.

Darwin ist beunruhigt und unzufrieden. Er überlegt: Herr Mendel entdeckte die Vererbungsgesetz. Was mache ich jetzt bloss?

Nimmt man die Behauptungen der Evolutionstheorie genauer unter die Lupe, dann bemerkt man, dass



Darwin's Buch

Darwins Ideen zur Entstehung der Lebewesen eine sehr schlichte Zusammensetzung ist. Doch diese entspricht nicht der Wahrheit. Eines Tages wird Darwin von einem Freund besucht, der nicht von dessen Behauptungen überzeugt ist und beginnt eine Unterhaltung:

Darwins Freund: Charles, deine Behauptungen sind alles andere als glaubwürdig. Lebewesen,



die über einen makelloen Bauplan verfügen, können niemals das Ergebnis eines zufälligen Zusammentreffens von lebloser Materie sein. So etwas kann nicht geschehen.

Darwin: Warum denn nicht? Die Erde ist sehr alt. Nach meiner Meinung kann es durchaus

sein, dass leblose Materie aufeinandertrifft und es zur Bildung von Lebewesen kommt.

Darwins Freund: Du behauptest, dass Menschen, Fische, Pferde und Pflanzen, also alles durch Zufall unter Mithilfe von Sonnenstrahlen und Wind entstanden ist? Aber das findet niemand glaubwürdig. Beharrst du immer noch auf dieser Behauptung?

Darwin: Ja.

Darwins Freund: (Fragt noch einmal geduldig): Du behauptest also, dass alle Lebewesen, die ja über einen vollkommenen Bauplan verfügen, sich durch Zufall aus einer Zelle vermehrten, und diese Zellen wie-

derum durch Zufall zusammengetroffen sind?

Darwin: Ja.

Darwins Freund: Doch verfügst du über keinerlei Beweis, du stellst nur Vermutungen an. Wenn du aber davon überzeugt bist, dass dies tatsächlich so geschehen ist, dann kannst du, unter der Bedingung, dass die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind, in einem Versuch ganz leicht eine Zelle herstellen!

Darwin: (Nach einem kurzen Moment des Schweigens): Ich denke doch, dass ich das schaffen kann.

Darwins Freund: Aber einen Punkt hast du nicht bedacht als du die Theorie aufstelltest, und dies ist die Tatsache, dass es im natürlichen Umfeld kein



Bewußtsein gibt. Ich meine also, dass Steine, Erde, Blitz und Sonnenstrahlen nicht denken können und auch keine Versuche anstellen. Und wenn du den Versuch machst, musst du noch etwas bedenken. Du bist nicht wie Steine und Erde ohne Bewußstein, sondern du verfügst wie alle Menschen über die Fähigkeit zu denken. Beim Versuch wirst du auch diese Fähigkeit einsetzen, doch wirst du sehen, dass dies nichts am Ergebnis ändert. Aus lebloser Materie kannst du kein lebendiges Wesen mit einem Bewußtsein herstellen.

Darwin (Schweigt lange):

**Darwins Freund: Damit du ein-
siehst, dass deine Theorie**



falsch ist, wollen wir einen Versuch machen. Diesen Versuch nennen wir "Versuch mit dem Fass".

Darwin: Versuch mit dem Fass?

Darwins Freund: Warum zögerst du? Reichen denn deinen Behauptungen zufolge ein Fass und die entsprechenden Materialien nicht aus?

Darwin: Ich hoffe doch.

Darwins Freund: Außerdem kannst du bei dem Versuch alles benutzen, was du brauchst und dies in dem von dir gewünschten Maße.

Darwin: (Denkt nach) Die Versuchsbedingungen sind natürlich viel vorteilhafter als die Bedingungen in der Natur, so dass ich meine Theorie beweisen kann.

Darwins Freund: Dann komm doch, lass uns gemeinsam überlegen, was bei diesem Versuch geschehen wird.



Denken wir dabei an alles.

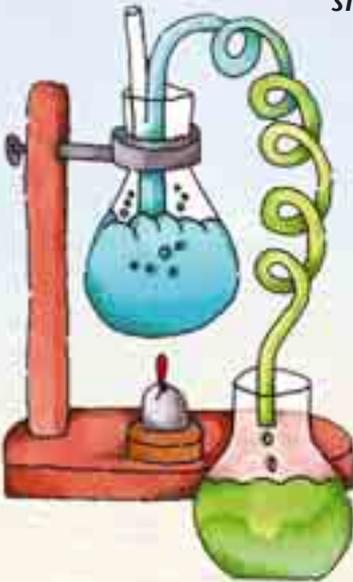
Darwin: Also gut.

Darwins Freund: Doch kann ich dir schon jetzt sagen, dass du am Schluss den Misserfolg erkennen wirst. Was du auch immer unternimmst, aus lebloser Materie wirst du niemals ein Lebewesen hervorbringen.

Am Ende der Unterhaltung überlegen sich Darwin und sein Freund alle Schritte und beginnen die notwendigen Vorbereitungen. Für den Versuch kauft Darwin ein Fass in einem Laden.

Darwin: Ich möchte ein Fass kaufen.

Dann stellt er alle Elemente bereit, die für den Aufbau eines Lebewesens notwendig sind.

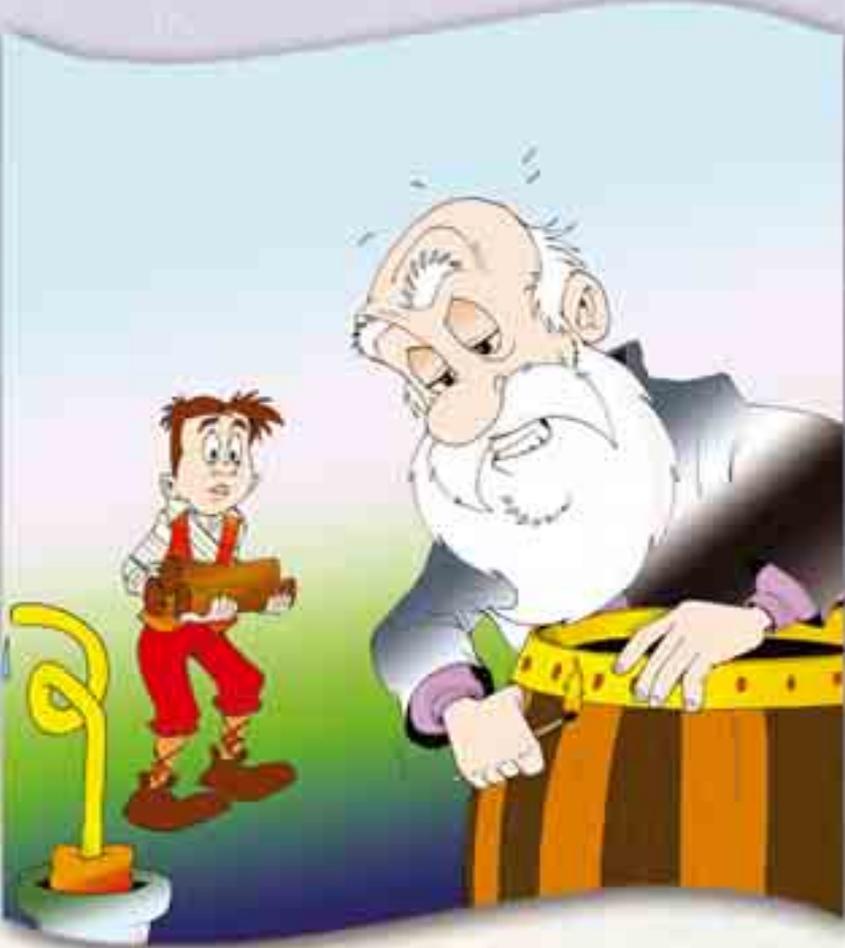


Darwin: Kohlenstoff ist hier, Phosphor haben wir auch und dann noch Magnesium.

Darwin nimmt sich einen Helfer um den Versuch zu beginnen und beide starten die Vorbereitungen.

Darwin: Alles ist fertig. Auch die Quellen für Feuchtigkeit und Wärme stehen bereit.

Zunächst gibt Darwin die Elemente im richtigen Verhältnis in das mit Wasser gefüllte Fass.



Darwin: Gut... lass uns noch ein bisschen Eisen hinzufügen.

Charles Darwin und
Sein Magisches Fass

Da Darwin glaubt, dass die Sonne einen wesentlichen Einfluß auf die Vereinigung der Elemente ausübt, bitte er seinen Helfer die Mischung zu erhitzen.



Darwin: Pass auf, es soll keinesfalls zu heiß werden.

Darwin vergisst auch die Blitze nicht. Bei einem starken Gewitter mit vielen Blitzen stellt er das Fass ins Freie.

Harun Yahya
(Adnan Oktar)

Darwin (blickt verundert den Himmel an): Ob ich wohl besser noch einen Blitz abwarte? Darwin vergisst auch nicht die Erdbeben. Zusammen mit seinem Helfer schüttelt er das Fass mit der Mischung ab und zu ordentlich durch.



Darwin: Langsam, langsam, die Materie soll doch nicht auseinanderfallen.

Dabei denkt sein Helfer, was das wohl für ein komischer Versuch ist.



Außerdem wird die Flüssigkeit im Fass ab und zu umgerührt, weil dies vielleicht von Nutzen sein könnte.

Darwin: Bald muss eine Zelle entstehen.

Der Helfer denkt: Das glaube ich aber nicht!

Darwin: Pass gut auf, wie ich mit dem Löffel umrühre.

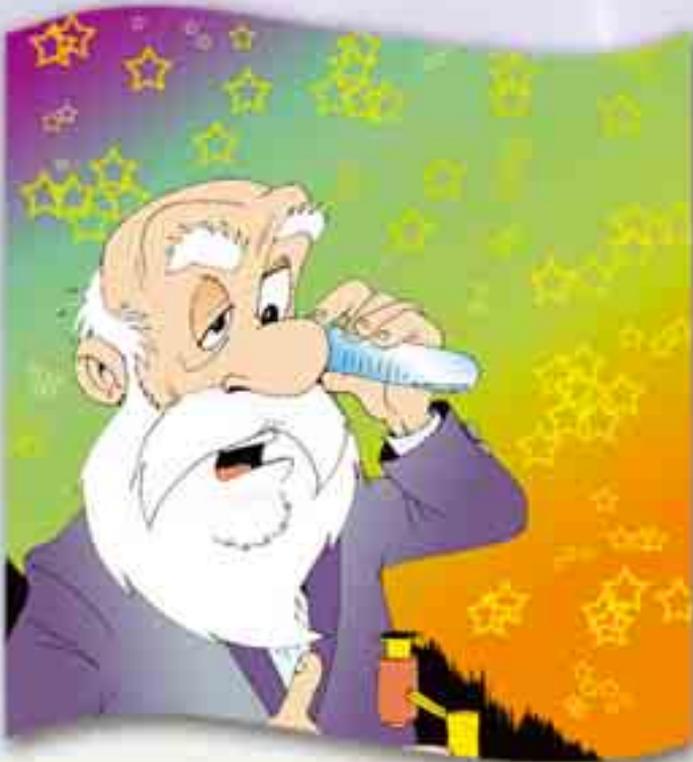
Der Helfer denkt: Was habe ich hier bloss verloren?



Nachdem Darwin die notwendigen Maßnahmen durchgeführt hat, beschließt er die Mischung zu begutachten.

Darwin: Heute ist der große Tag gekommen. Holst du mir eine bestimmte Menge der Mischung?

Der Helfer: Gut, ich bringe sie sofort.



Darwin gibt etwas von der Mischung im Reagenzglas aus und sein Helfer beobachtet neugierig, was jetzt geschehen mag. Darwin beginnt die Mischung mit dem primitiven Mikroskop zu untersuchen.

Darwin: Jetzt schauen wir mal, wieviele Zellen entstanden sind.

Wie dem auch sei, mit einem Mal beginnt Darwin mit dem Fass schrecklich zu schreien, denn er stieß auf ein ganz unerwartetes Ergebnis.

Darwin: Was bedeutet denn das?

Der Helfer: Was ist los, Herr Darwin?



Darwin: Das glaube ich nicht, das muss ein Fehler sein.

Darwin (mit trauriger Stimme): Es ist nichts passiert.

Darwin: Wo wohl haben wir den Fehler gemacht? Wenn es schon nicht geklappt hat, dann müssen wir es nochmal versuchen.

Bei diesem ersten Versuch, an dem er so lange gearbeitet hatte, war Darwin mit dem Fass erfolglos geblieben. Doch anstelle die Tatsachen anzunehmen und zu akzeptieren, dass Lebewesen nicht auf diese Weise herzustellen sind, beschließt er einen neuen Versuch zu unternehmen, weil ihm vielleicht ein Fehler unterlaufen ist.

Darwin: Das kann nicht sein, ich habe bestimmt irgendwo einen Fehler gemacht. Ich muss ein bisschen nachdenken: Stickstoff kam mir zu wenig vor und ich glaube die Sauerstoffmenge werde ich auch reduzieren.

Und alles beginnt von Neuem...

Darwin: Diesmal werde ich ein bisschen schneller umrühren.

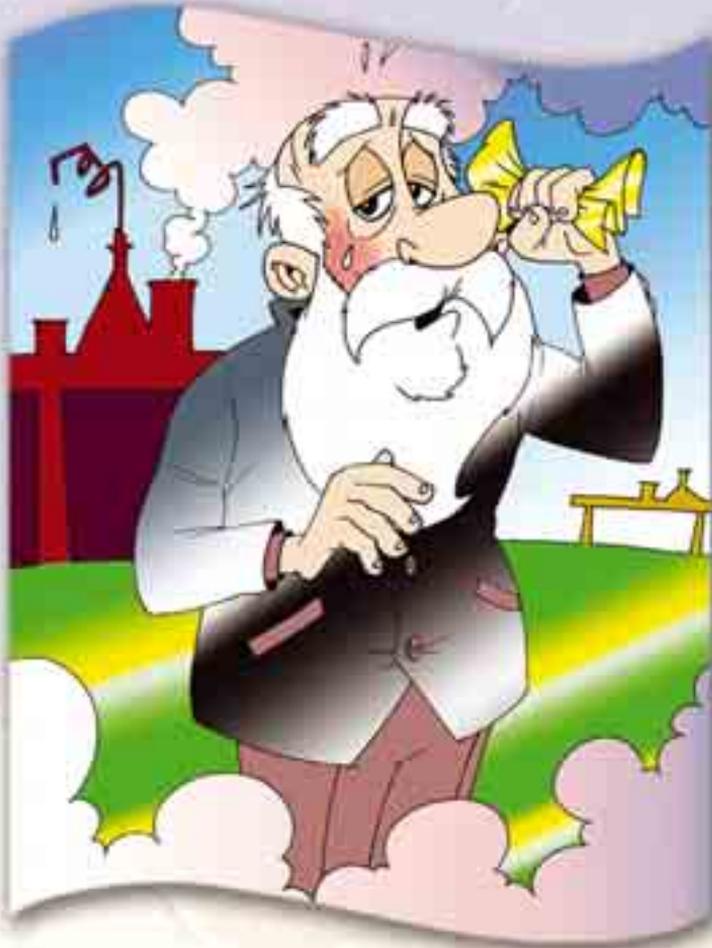
(Er ruft seinem Helfer zu): Lass uns die Temperatur etwas senken.

Daraufhin löscht der Helfer einen Teil des Feuers.

**Darwin: Wir müssen etwas heftiger schütteln,
und ruft dabei einen Freund.**

Es kommt noch eine Person und alle zusammen
schütteln das Fass.

Darwin: Schüttelt... schüttelt noch heftiger!



Auf diese Weise setzt sich der Versuch jahrelang fort... Darwin bemüht sich umsonst seine Theorie zu beweisen.

Darwin: Ob wohl noch mehr Blitze einschlagen sollen?

Ab und zu unterbricht Darwin den Versuch und



betrachtet sie Mischung unter dem Mikroskop. Doch ist kein Ergebnis in Sicht.

Darwin: Das wird nichts ... das wird nichts.

Der Helfer: Das ist genau der Zeitpunkt zum Abhauen.

Darwin: Komm her... Geh nicht weg... Diesmal



wird es klappen, ich werde erfolgreich sein... Ich verspreche es dir.

Es vergehen viele Jahre... Aber es ändert sich wieder nichts. Darwin war immer noch nicht erfolgreich.

Darwin: Was soll ich jetzt tun?

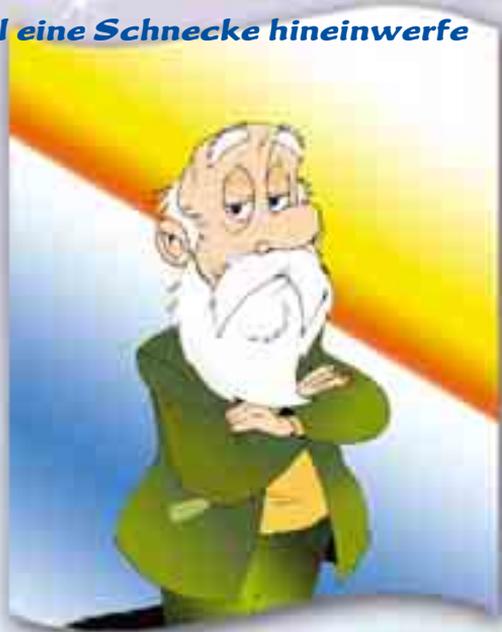
Darwin: Alles habe ich versucht, aber nicht nur dass kein Lebewesen entstanden ist, nicht einmal eine einzige Zelle konnte ich machen. Alles



habe ich versucht, alle Methoden ausprobiert, aber ich war erfolglos.

Darwin: Ob ich wohl eine Schnecke hineinwerfe und sage, es hat geklappt? Aber lieber nicht, ebenso wie vorher werden sie mich wieder bei der Lüge ertappen.

Nach einer Weile treffen Darwin und sein Freund wieder zusammen und unterhalten sich über den Versuch.



Darwins Freund: Was sagst du nun, Charles? Du hast selbst gesehen, dass dein Versuch ohne Erfolg war. Wahrscheinlich gibst du endlich deine Ideen auf.

Darwin: Nein, meine Idee gebe ich natürlich nicht auf. Was du auch immer sagst, ich glaube immernoch dass aus lebloser Materie Leben entsteht.

Darwins Freund: Da liegst du aber ganz falsch. Leben benötigt einen bestimmten Bauplan. Nicht alles entsteht durch Zufall.

Charles Darwin und
Sein Magisches Fuss

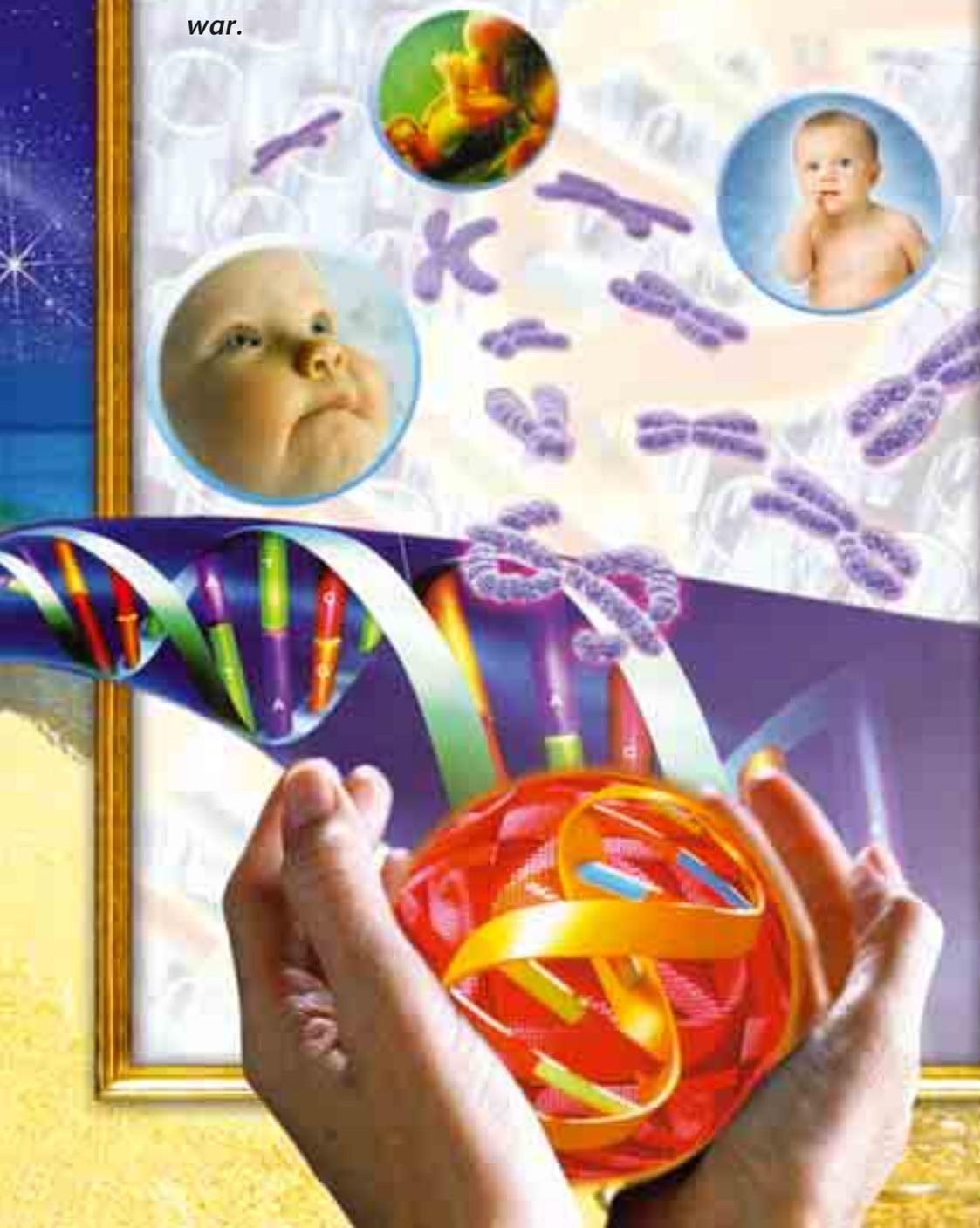
Darwin: Nach meiner Idee entsteht aber alles durch Zufall. Warten wir ab und sehen wir.

Nach diesem Gespräch trenne sich Darwin und sein Freund. Nach langen Jahren stirbt Darwin.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt sich die Wissenschaft in ei-

Harun Yahya
(Adnan Oktar)

nigen wichtigen Bereichen weiter. Diese Entwicklungen weisen einzeln nach, wie falsch die Theorie Darwins war.



Charles Darwin und
Sein Magisches Fuss

Um das Jahr 1900 beginnt sich die Wissenschaft der Genetik zu entwickeln.

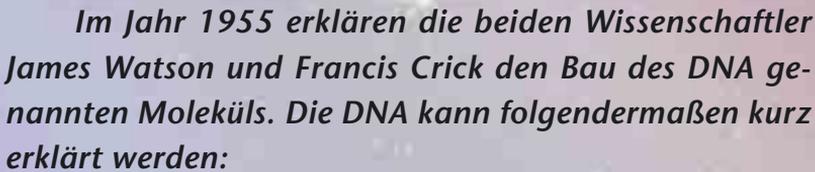
Nach kurzer Zeit wird der Bau von Genen und Chromosomen entschlüsselt.



Francis Crick



James Watson



Im Jahr 1955 erklären die beiden Wissenschaftler James Watson und Francis Crick den Bau des DNA genannten Moleküls. Die DNA kann folgendermaßen kurz erklärt werden:

Im Kern einer jeden Zelle befindet sich ein Molekül namens DNA, die alle Informationen über den menschlichen Körper enthält. Alle Informationen wie z.B. die Farbe eurer Haare und Augen, euer

inneren Organe, euer Aussehen und euer Körpergröße befinden sich in verschlüsselter Form auf der DNA. Diese enthält noch viele weitere Informationen in unglaublicher Menge. Um diese Menge zu verstehen, kann man folgenden Vergleich anstellen: Wenn man alle Informationen der DNA zu Papier bringen müsste, dann würde daraus ein riesige Bibliothek mit 900 Bänden von jeweils 500 Seiten entstehen. Zur Aufbewahrung dieser Bücher würde man eine Bibliothek von der Länge eines Fußballplatzes benötigen. Doch alle diese unzähligen Informationen passen auf ein Molekül, das wir mit bloßem Auge überhaupt nicht sehen können. Die DNA beweist deutlich, dass die Zellen nicht durch Zufall ent-

Charles Darwin und Sein Magisches Faas



standen sind.
Dies ist nur einer
von zahllosen
Beweisen, die unübersehbar die
Existenz Gottes darlegen.

Die eben vorgenommene
Aufzählung ist nur ein kleiner Teil der Entwicklungen in
unserem Jahrhundert. Jeder Wissenschaftszweig legt für
sich die Ungültigkeit der Evolutionstheorie dar. Doch
trotz allem nehmen die Evolutionisten nicht Abstand
von Darwins Lügen, denn sie denken immer noch nicht
wissenschaftlich. Sie akzeptieren nicht, dass der
Schöpfer des vollkommenen Bauplans
der Lebewesen Gott ist.

Doch was haben sie in der
Zwischenzeit mit Hilfe von



Darwins Theorie geändert? Verfolgen wir dies doch anhand einer Unterhaltung von Wissenschaftlern, von denen ein Teil an das Evolutionsmärchen glaubt, ein anderer Teil nicht:

Wissenschaftler 1: *Die Möglichkeiten von Darwin waren beschränkt. Zu dessen Zeit war das Niveau der Wissenschaft wesentlich niedriger, so dass er unter den damaligen Bedingungen die Evolution nicht nachweisen konnte.*

Wissenschaftler 2: *Vielleicht schaffen wir das, was er nicht durchführen konnte. Wir beweisen, dass die Zellen durch Zufall entstanden sind.*

Wissenschaftler 3: *Ich denke nicht so wie ihr. Aus dem Fass, an das ihr euere Hoffnungen gebunden habt, kommt kein Lebewesen heraus.*

Wissenschaftler 1: *Unsere Labors sind vollgestopft mit technischen Geräten. Die Lebewesen kennen wir jetzt viel besser. Den Zellaufbau haben wir auch entdeckt. Vielleicht kann die Menschheit in naher Zukunft ein Lebewesen herstellen.*

Wissenschaftler 2: *Wir können es noch einmal versuchen.*

Wissenschaftler 3: *Ihr denkt ganz falsch. Diejenigen, die wie ihr denkt, sitzen seit nahezu 100 Jahren neben ihren Fässern. Auch wenn sie noch Hunderte von Jahren warten, geschieht nichts. Wenn ihr euch erinnert, hat auch Darwin nicht das erreicht, was er wollte.*

Wissenschaftler 1: Warum denn nicht, vielleicht werden wir erfolgreich sein.

Wissenschaftler 2: Probieren wir es doch aus.

Wissenschaftler 3: Nein. Auch wenn wir Millionen von Jahren warten, wird nichts geschehen. Es reicht nicht aus die Elemente zusammenzubringen, die sich in Lebewesen befinden, um Leben herzustellen. Lebewesen kann nur Gott erschaffen und ihnen Leben verleihen.

Die drei Wissenschaftler entscheiden sich am Ende ihres Gesprächs.

Wissenschaftler 3: Also gut, wenn euer Möglichkeiten also besser sind, als die, über die Darwin verfügte, dann lasst uns die allesamt benutzen und einen Versuch unternehmen. So seht auch ihr am Ende das Ergebnis und akzeptiert die Tatsachen.

Wissenschaftler 1: Gut.

Wissenschaftler 2: Lasst uns sofort anfangen.

Und so beginnt ein neuer Versuch.

Wissenschaftler 1: Die Gasmischung, von der wir annehmen, dass sie der Atmosphäre zu Beginn der Welt entspricht, ist fertig.

Wissenschaftler 2: Das Entladegerät



für die **Stromspannung** ist auch fertig.

Wissenschaftler 1: Lasst uns die **Gasmischung** eine Woche lang bei **100 Grad** kochen.

Wissenschaftler 2: Lasst uns die **Mischung** auch **ständig** unter **Strom** setzen, das ist **bestimmt** hilfreich.

Die **Mischung** steht dauernd unter **Strom** und wird **beständig** erhitzt. Was ist wohl das **Ergebnis**?

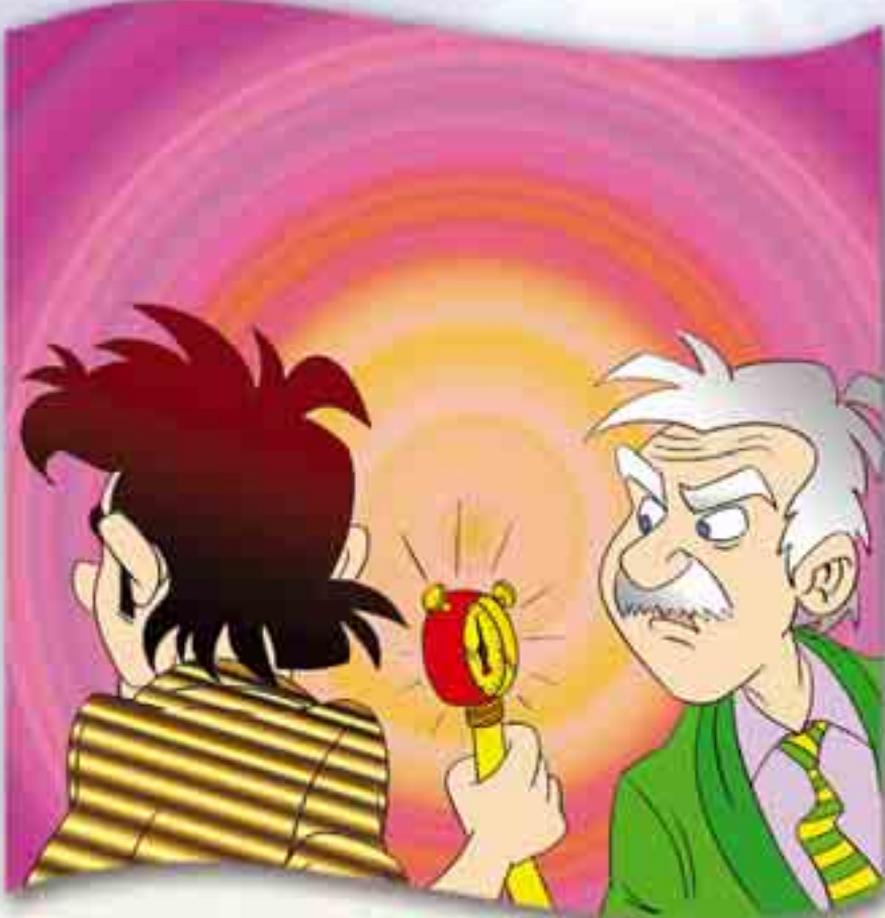


Wissenschaftler 1: Eine Woche ist jetzt vorbei. Lasst uns die **Mischung** aus dem **Versuchsbehälter** herausnehmen.

Wissenschaftler 2: In der **Natur** gibt es aber kein solches **Gerät**...

Charles Darwin und
Sein Magisches Fuss

Wissenschaftler 1: Vergiss es. Anders haben wir keinen Erfolg. Wir betrügen ein bisschen, aber was soll's!



Wissenschaftler 2: Also gut. Das hast du dir aber schlaue überlegt. Lass mal sehen, ob es gewirkt hat?

Nachdem die Wissenschaftler die Mischung untersucht haben, sind sie sehr erstaunt. Es ist wieder keine Zelle entstanden.



Wissenschaftler 1: *Ich glaube es nicht ...
Wieder ist nichts entstanden.*

Wissenschaftler 2: *Wir haben alles getan.
Wieso ist wieder nichts geschehen?*

Wissenschaftler 1: *Wir verfügen über alle
Möglichkeiten, alles probieren wir aus, aber
wieder haben wir keine einzige Zelle herge-
stellt.*

Wissenschaftler 2: Komm, wenn du willst, lassen wir es vielleicht am besten bleiben...

So endet der Wunschtraum der evolutionistischen Wissenschaftler ebenso wie derjenige Darwins.

Wissenschaftler 3: Habt ihr es nun erkannt? Ich hatte es euch gesagt. Leblose Materie kann nicht von selbst Leben erzeugen. Dies ist nur ein Betrug, den Menschen erfunden haben, die nicht an Gott glauben.



Wissenschaftler 1: (mit Nachdruck) Noch vor dem 21. Jahrhundert wird sich zeigen, dass wir Recht hatten.

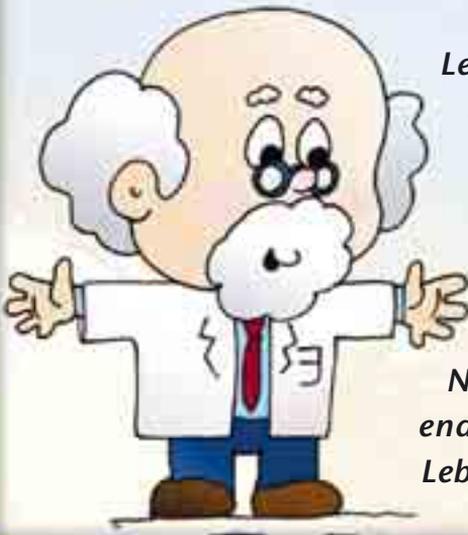
Wissenschaftler 2: Jetzt waren wir nicht erfolgreich, aber bald werdet ihr sehen, dass wir es schaffen.

Wissenschaftler 3: Meine Herren! Dies ist nicht möglich. Akzeptiert dies doch endlich. Um die Evolutionstheorie zu beweisen, habt ihr sogar Dinge in den Versuch mit einbezogen, die in der Natur nicht vorkommen. Wir haben dann so getan, als würden wir es nicht sehen. Wir haben euch alle gewünschten Möglichkeiten gegeben. Außerdem habt ihr den gesamten Versuch nach einem von euch gewünschten Plan und Programm durchgeführt.

Wissenschaftler 1: Ja, was ist geschehen?

Wissenschaftler 3: Ihr hattet einen Plan für den Versuch und den Versuch nicht dem Zufall überlassen. Ihr habt jeden Schritt bedacht. Aber wie ihr wisst, kann man leblose Materie nicht mittels einer Entscheidung zusammenbringen. Obwohl ihr genau das getan habt, ward ihr nicht erfolgreich. Auch wenn ihr anstelle von ein paar Wochen oder Jahren so lange gewartet hättet, wie ihr wolltet, dann wärt ihr wieder ohne Erfolg geblieben. Auch wenn ihr diese Aufgabe der nachfolgenden Generation vererbt und den Versuch Hunderttausend oder Millionen von Jahren fortsetzt, so werdet ihr wieder kein Lebewesen aus dem Fass holen können.

Wenn ihr also unter Verwendung eines Plans und mit allen Möglichkeiten der Technologie erfolglos bleibt, wie könnt ihr dann erwarten, dass aus Materie ohne Bewußtsein Leben entsteht?



Denn zum Entstehen aller Lebewesen benötigt es herausragendes Wissen, einen makellosen Plan und ein empfindliches Mass. Über diese Besonderheiten verfügt nur unser Hoher Herr, Der das Universum aus dem Nichts erschuf und Der über endlose Weisheit verfügt. Die Lebewesen sind nicht von selbst

entstanden, sondern wurden von Gott, dem Herrn der Welt in einem Moment erschaffen.

Bis heute hatten alle diejenigen Unrecht, die in die Fußstapfen von Darwin mit dem Fasse traten. Doch noch immer hängen einige von ihnen dem Glauben an das Fass an. Sogar die berühmtesten Wissenschaftler warteten voller Hoffnung neben dem Fass. Jetzt wollen wir doch die Lage dieser evolutionistischen Wissenschaftler sehen.



Evolutionist 2: Wie geht das? Warum entsteht kein Lebewesen? Wir haben alles ausprobiert.

Evolutionist 1: Welche Antwort sollen wir nur denjenigen gegen, die an die Schöpfung glauben? Obendrein erklären alle wissenschaftlichen Untersuchungen deren Aussagen für richtig.



Evolutionist 2: Wie dem auch sei, die Schöpfung können wir nicht akzeptieren. Die Menschen dürfen nicht verstehen, dass diejenigen Recht haben, die an Gott glauben. Wir haben keine an-



**dere Möglichkeit als weiter-
hin zu lügen.**

Doch auch diese
Wissenschaftler kommen zu
keinerlei Ergebnis.

Jetzt wollen wir euch mit
einer Zelle bekannt machen, die
in euerem Körper entsteht.

Hallo! Ich bin eine Zelle. In eue-
rem Körper habe ich ungefähr
100 Trillionen

Freunde. Wir
sind es, die eure-
ren ganzen Körper ausmachen. Im
Bauch eurer Mutter sorgen wir
durch ständige Teilung für euer
Entstehen. Während eures gesam-
ten Lebens haben wir alle



Tätigkeiten eures Körpers übernommen. Wir arbeiten immer für euch, egal ob ihr atmet, lauft, euere Essen verdaut, seht oder hört. Unter uns befinden sich auch Energie produzierende Kraftwerke, Pools mit

The various components that make up a cell



Informationen, Transportsysteme, die ein Produkt von einem Ort zu einem anderen bringen, Rohrleitungen, Datenbanken, in denen alle Informationen über diese Produkte gespeichert sind und Labors.

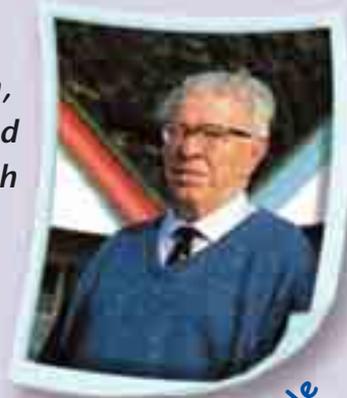
Es ist unmöglich, dass die Proteine, die uns ausmachen, durch Zufall entstanden sind. Infolgedessen sind auch wir nicht durch Zufall entstanden. Denn wie kann



dieses wunderbare System durch Zufall entstehen, das Fabriken, Dateien, Labors, Kraftwerke und Transportsysteme enthält? Natürlich nicht.

Jetzt werdet ihr die Aussagen einiger berühmter Wissenschaftler lesen, die der Ansicht sind, dass Lebewesen nicht durch Zufall entstanden sind:

“Es besteht kein Unterschied zwischen dem zufälligen Entstehen einer Zelle und dem Entstehen eines Flugzeuges durch das Durcheinanderwirbeln der Teile in einem Sturm.” (Sir Fred Hoyle)



Sir Fred Hoyle

Ergebnis



“Der Mechanismus einer einzigen Zelle des simpelsten Lebewesens ist fehlerloser als alle Maschinen, die die Menschheit bis jetzt hergestellt oder überhaupt nur zu bauen geträumt hat.” (W. H. Thorpe)

Deutlich ist zu erkennen, dass zahlreiche Wissenschaftler sich des Wunders der Zelle bewusst sind. Sie erkennen, dass das Entstehen von Leben aus lebloser Materie unmöglich ist. Darwin und seine Anhänger stellten zahlreiche falsche Behauptungen über die Zellen und Lebewesen auf. Doch ihr wisst nun allzu gut, dass es Gott ist, Der alles erschuf.

In diesem Buch habt ihr ein weiteres Mal gesehen, dass Gott Derjenige ist, Der die Zelle aus dem Nichts erschafft und dieser im Bauch eurer Mutter den Befehl zur Teilung gibt. Gott erschuf die Lebewesen aus diesen Zellen. Die Blumen, Vögel, Fische, Früchte und alle anderen Lebewesen, die aus diesen Zellen erschaffen wurden, sind nur ein Beweisstück aus der Vielfalt an Beweisen für die hervorragende Kunstfertigkeit Gottes.

Darwins Evolutionstheorie behauptet, dass Lebendigkeit durch Zufall aus lebloser Materie entstand. Doch Kinder, ihr dürft eines nicht vergessen, dass zum Entstehen eines Lebens wieder ein



anderes Leben benötigt wird. Unsere Mütter und Väter sind lebendig; auch deren Mütter und Väter waren lebendig. Diese Lebendigkeit geht zurück bis auf Prophet Adam, den ersten Menschen. Denn es war Gott, der Erhabene, der Besitzer von Lebendigkeit, der Prophet Adam schuf. Im Lauf der gesamten Geschichte war niemals Leben aus Leblosigkeit entstanden. Die Beweise der modernen Wissenschaft zeigen erneut, dass die Lebewesen von Gott erschaffen wurden. Doch Charles Darwin und seine Anhänger akzeptierten diese Tatsache nicht, da sie nicht glauben wollten, dass Gott die Lebewesen erschuf. Sie zogen es vor, die Menschen mit Lügen zu betrügen. Aber die Evolutionstheorie, die aus diesen Lügen besteht, fand bis heute noch keinen einzigen Beweis. So haben wir dieses Buch für euch vorbereitet, damit ihr die Ausweglosigkeit der Evolutionisten erkennt und seht, dass die Evolutionstheorie nicht richtig ist.

So lasst uns nicht vergessen, dass Unser Herr, der aus wissenschaftlicher Sicht alles umfasst, wünscht, dass wir die Quranische Moral lernen und Seinen Befehlen gehorchen. Jedes Geschöpf im Universum ist ein Beweis Seines hervorragenden Wissens. An uns liegt es, diese hervorragende Wissenschaft und Kunstfertigkeit zu erkennen, Gott zu danken und unser Leben in der von Ihm gewünschten Form fortzusetzen.

Sie sagten: "Preis Dir, wir haben nur Wissen von dem, was Du uns lehrst; siehe, Du bist der Wissende, der Weise."

(Sure 2:32 - al-Baqara)